

Vom Bäregrabe z'Neuyork

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-637507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Bäregrabe z'Neujork



Im Meie 1904 hei e paar bravi Bärner z'Neujork dr Bäre Club g'gründet mit dr schönen Absicht, a de Sigiige und im gägefytige Verchehr ds alt heimelig Bärndütsch ou i üsem Babylon hie vor emi Bewäsche z'bewahre und dr Bärnergeischt und d'Anhänglichkeit a üfers liebe Schwyzerland wyter z'pfllege. Vo dene Gründer isch hüt nach füfedyßig Jahre leider nümme mänge da; sie sy teilwys hei ga Bärn und floriere dert als Bäre Club, Grabe Bärn, und

zwe brav Alt-Manine het üs Schnitter Tod wäggnoh.

Aber e schöne Zuewachs vo neue Muze u dr Geischt vo den alte hei drfür g'sorget, daß me nid brucht Angscht z'ha, es gangi nidfig mit üs. Vor füf Jahre het sich dr Club entschlosse, de vielfache Wunsch vo Schwyzer us andere Kantön etgäge z'ho und se als Passivmitglieder ufz'näh. D'Bärner heiht me Muze und den andere Eidgenosse säge mir spaßhaft „Wölf“. (Hüt sy mir zämethaft 202 Mitglieder.) E paar vo üsne yfrige Muzen hei in Miami, Florida, ou e Bäre Club ufta, so daß mer trotz Chriegslärme vorwärts chöme. So lang dr Bäre Club zum freiheitlich-demokratische Prinzip vo der Heimat steit, wird er ou hie geachtet sy, und die Eidgenössischi und d'Bärnerfahne dörfe sich näbem Stärnebanner stolz und ungehinderet jederzyt zeige.

Spiritus Bernensis Floreat!

Dr Bärnergeischt so, blüei!

(Us em Ufruf zum Rüeblässe vom Bäre Club Neujork.)

Ußzug us dr Generalversammlig am 6. Jänner 1940.

D'r Mani het d'r Glogge eis puht u d'Generalversammlig 4 Minute über Rüni am Abe z'Ornig g'rüft.

Z'letschte Protokoll wird vom 2. Chramer Marcel Kühni verläse, da es ou vo ihm ischt abgfaht worde. D'Versammlig nimmt d's Protokoll eistimmig a.

Es wird druf ufmerksam gmacht, daß d'r Bäre Club en Anzahl Pestalozzi Kalender für 1940 à 75c per Stück z'verhoufe het.

D'r Mani het d'Chremittglieder vom Bäre Club vorg'läse u diejenige wo zugäge sy g'fi d'r Versammlig vorg'stellt. Chremittglieder vom Grabe z' Bärn sy: d'r Grunder Kari; Bärewart Großenbacher Frik; Desch Hans; Schär Otto; Schlunegger Frik; Müller Hans; Ischi Walter; Winzenried Hans; Mauerhofer Hans. Chremittglieder vom Grabe New York: Bök Emil; Jenny Frik; Michel Adolf; Keuffer David; von Grünigen E.; Weber Erwin; u d'r Lütthi Alfred, da d'r einzig ischt g'fi wo a d'r Versammlig het teilgno.

D'r Mani b'richtet i kurze Züg Tätigkeit vom Bäre Club im Jahr 1939. Als erstes Ereignis erwähnt er die bekannti

Filmvorführig „Füsilier Wipf“. Nachher d'r Usflug mit d'r Basler Clique zu Fred. Heinzelmann in New Jersey. Als drittes Ereignis d'Bundesfyr i d'r New Yorker Wältustellig, u z'letscht no d's Rüeblisse bim Alt-Mani Charly Högler in Union City, N. J.

D'r Schweizerfilm „Die wehrhafte Schweiz“ soll vom Bäre Club vorgföhrt wärde. D'r Barerfolg soll für Schwyzer Soldatehilf gob.

Familien-Abe: Nach längerem hin und härstürme wird b'schlosse: Es soll de Vereingte Schweizer Gesellschaften B'richt g'macht wärde, irgend öppis, sig es nun e Familie-Abe, e Frühligstanz, usw., unter all de Schwyzer Vereine z'arrangiere u d'r Erfolg soll für d'Soldatehilf nach der Schwiz g'schickt wärde. D'r Bäre Club wird sälbitverständnislich tapfer mithäse.

Usflug: En Usflug soll arrangiert werde.

Bärnertag i d'r Wältustellig: Du so eine soll arrangiert werde.

Rüeblisse: D's Rüeblisse soll am 2. Samstag im Christmonet 1940 bym Leo Dupont i d'r Bronx arrangiert werde.

Es wird speziell druf ufmerksam g'macht d'Wuche vor u nach em 31. März 1940 mit z'arrangiere, so daß d'r „Swiss Welfare Day“ e große Erfolg wärdi.

D's Komitee ischt ufgsorderet worde, sich am 22. Jänner 1940 a d'r Sigiig vo de Vereingte Schwyzer Gesellschafte yzinde.

Es wird b'schlosse d's Trage vo de Zötteli-Chappe einheitlicher z'mache. D'Muze soll die roti Farb links über d's Härz u die schwarz uf d'r rächte Syte träge. D'Wölf die roti Farb links über d's Härz u die wyßi uf d'r rächte Syte.

Dem Gus Müller wird d'r frei chalt Ußschnitt, da er g'stiftet het, ufs beschte verdankt.

Die offizielli Versammlig schließt um halbi Zwölfi.

D'r Chramer:

H. Victor Baertschi.

* * *

Dä Bricht us der Amerikanische Schwyzerzytig vo Neujork isch dessetwäge hie i der Bärner Wuche abdruckt, damit är üs deheime und dene vile Bärner im Ustand söll zeige, wie d'Amerika-Bärner z'Neujork a vorbildlich Uslands-Bärner-Gesellschaft gründet hei, wo verdienti, daß me se no a mängen Ort würd nahe mache. Scho nume der Name „Bäregrabe“! Was weckt dä imene Bärner für heimelige Erinnerung! Un es brucht ja ke große Hufe Lüt, für sone Klub zgründe. Es halb Doke Manne si scho gnue; u we vo dene no öppe d'Hälfti schö chöi sige u üsi Heimatlieder kenne, de mueß es grate. Allerdings isch dä läbig Bärnergeischt im Bäregrabe z'Neujork in erster Linie am Profässer Howald zverdanke, dä sit Jahre u Jahrähnte der Spiritus rector vom spiritus Bernensis isch. Aber äbe, fettig Manne sött's halt no meh gäl De chönt no vo mängen Ort i der Wält us am Profässer Howald brichte wärde: „Mir hei o so ne Bäregrabe boue u mir lö nech la grüesse.“ I gloub är würd si grufam freue u mängen andere ol

We de öppen e Bärner sött uf Neujork ga, de sött er's under fenen Umstände verpasse, die Muze vom Bäre Club ga zgrüesse. Er cha sicher sy, daß er ine e große Fröid macht u daß er hätzlech usgno wird. Drum drucke mer hie no grad d'Adrassen ab, si heiht: